

**Begegnungszentrum für  
aktive Gewaltlosigkeit**  
Wolgangerstr. 26  
4820 Bad Ischl  
Österreich  ustria - Autriche

DVR: 0717169

Tel. +43-6132-24590  
E-mail: [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at)  
[www.begegnungszentrum.at](http://www.begegnungszentrum.at)  
ZVR-Zahl: 716580903

**SPARKASSE**  Konto Nr. 0600-970305  
Salzkammergut (Blz. 20314)  
IBAN: AT922031400600970305 BIC: SKBIAT21XXX

**Jährlicher Mitgliedsbeitrag inkl. Rundbrief:** (ab 26.3.2011)  
*für ordentliche Mitglieder:*

€ 47,- Erwerbstätige, Lebensgemeinschaften und Familien

€ 17,- Erwerbslose

*für außerordentliche Mitglieder:* mindestens € 94,-

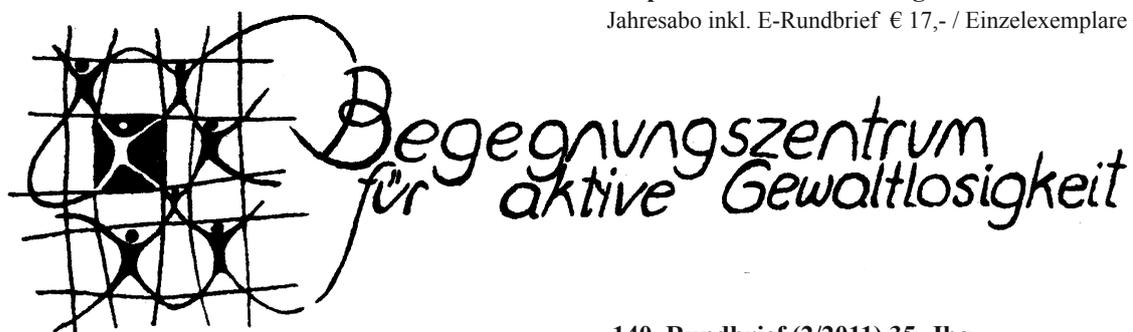
*für unterstützende Mitglieder:* in freiwilliger Höhe

**Beitragsgebühr:**

Einmaliger Beitrag in gleicher Höhe wie der jährlicher Mitgliedsbeitrag. (Siehe oben - gilt als 1. Mitgliedsbeitrag)

**Empfohlener Kostenbeitrag für Rundbrief :**

Jahresabo inkl. E-Rundbrief € 17,- / Einzelexemplare € 4,50



April 2011

Liebe Freunde!

Es sind erst 2 Monate her seid wir den letzten Rundbrief verschickt haben. Die Fülle an aktuellen Informationen aber auch die Portoerhöhungen ab 1. Mai bei der Post gaben uns den Anstoß diesen Rundbrief schon jetzt fertig zu stellen. Wir hätten ihn noch gerne vor der Demonstration am Ostermontag in Salzburg, im Gedenken an den 25. Jahrestag der Atomkatastrophe in Tschernobyl, verschickt, aber das hat nicht geklappt.

Zum Thema „Es reicht! Tschernobyl - Fukushima! Ausstieg für immer!“ bringen wir einige Beiträge ab Seite 5. Es freut uns dass unser Freund Heinz Stockinger den Nuclear Free Future Award erhalten hat. Wir gratulieren ihm dazu herzlich. Nach unserer Generalversammlung (siehe dazu auch Seite 3) hatten wir schon einige Gesprächsrunden in welchen wir mit unserem neuen Kassier Gerhard Winkler, Ing. für Bautechnik, Baubiologe und Solarberater, überlegten, wie auch wir in unserem Umfeld dazu beitragen können von der Atomenergie unabhängig zu werden. Die Atomkatastrophe in Fukushima scheint doch einige Leute wieder wachgerüttelt zu haben und es gibt hier sicher Ansätze, konkrete Schritte zu setzen. Am 25. Mai 2011 schauen wir uns als Auftakt für eine Diskussion zum Thema „Energie für alle“ gemeinsam Teile des Films „Die 4. Revolution - Energy Autonomy“ an. Wir laden euch herzlich dazu ein, auch eure Überlegungen einzubringen. Siehe Seite 4.

#### 140. Rundbrief (2/2011) 35. Jhg.

Einen kleinen Hoffnungsschimmer bringt uns die Erklärung der Menschenrechtskommission der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) das Staudammprojekt von Belo Monte zu überdenken (S. 4).

Da in Österreich derzeit ein Bildungsvolksbegehren eingeleitet wird, bringen wir zu diesem Thema nochmals die Schulgedanken zum Jahr des Kindes 1979 von Hans Mairhofer-Irrsee. Seine Überlegungen haben noch nichts an Aktualität verloren.

Durch die Atomkatastrophe etwas in den Schatten gedrängt wurde der Krieg in Libyen. Dazu bringen wir einige Stellungnahmen ab Seite 11. Berta Wagner, eine vehemente Pazifistin die sich schon jahrelang für den Frieden und gegen jeden Krieg einsetzt, feierte in Salzburg ihren 90sten Geburtstag. Wir waren dabei und machten ein Kurzinterview für unsere Radiosendung „Begegnungswege“ vom 21. April 2011. Einige Zitate von ihr findet ihr bei den Terminen. Vieles, das wir in diesem Rundbrief nicht unterbringen, könnt ihr in unseren Radiosendungen nachhören und in den E-Rundbriefen nachlesen (siehe Seite 16).

Es gibt noch viel zu tun, packen wir es gemeinsam an! In diesem Sinne danke ich euch für jede Unterstützung und wünsche euch einen schönen Frühling, Friede, Kraft und Freude.

Maria Reichl

Ergänzung auf Seite 16

Liebe Freunde,

Die Ostereier liegen unversteckt auf dem Tisch, im Backrohr brutzelt der (Oster)Hasenbraten und ich sollte in „Auferstehungsstimmung“ sein. Bevor ich mich mit einer „Auferstehung der anderen Art“ auseinandersetze schließe ich mich Marias Wünschen an euch alle - und an einige speziell - an.

Ostern als ein „friedliches“ Fest ist sowieso illusorisch in einer zunehmend unfriedlichen Welt. Vernetztes Denken, das wir uns mühsam angeeignet haben, prägt auch unseren Blick auf die Flut von alarmierenden Meldungen und Bedrohungen. Das dominiert leider auch die Informationen in diesem Rundbrief.

Eine „Auferstehung“ der Atomgefahren geschah rechtzeitig zum 25. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe in einer Dimension, wie sie für kritische Experten voraussehbar war, aber von der Atom(staat)lobby aus Gewinnstreben geleugnet wurde (Siehe: Robert Jungk, Atomstaat, S. 6). War es damals der autoritäre Sowjetstaat, der die regionale Bevölkerung nicht rechtzeitig vor ihrem verstrahlten Schicksal bewahrte, so handelt jetzt der „demokratische“, technisch hoch entwickelte, aber fast bankrotte Staat Japan bei seinem AKW Fukushima umso verantwortungsloser.

Die Atomlobby, aber auch die Internationale UN-Atomenergiebehörde (IAEO), die Weltgesundheitsorganisation (WHO), EURATOM u.a. werden nach der Schockphase wieder mit all ihren Gehirnwasch-Strategien weiter die Werbetrommel rühren. Ob wir durch Unterschriften sammeln (z.B. die Petition von Global 2000 „zum weltweiten Atomausstieg“ <http://jetzt.atomausstieg.at>) und gewaltfreie Demonstrationen (wie die deutschen „Ostermärsche“) den (selbst)mörderischen Vormarsch der Atomindustrie stoppen können? So betreibt der „Gandhi-Staat“ Indien weiter den Bau des weltgrößten AKWs in Jaitapur, tötet sogar gewaltfreie Demonstranten und vertreibt die anderen mit Gewalt. (Siehe S. 5 - 6 sowie Berichte u.a. in: <http://www.graswurzel.net/news/abschalten.shtml> und <http://www.lebenshaus-alb.de/>)

Ich habe öfters die Kriegsberichterstatter dafür kritisiert, dass sie nicht nur politische Realitäten tendenziös darstellen, sondern v.a. die kaum wiedergutzumachenden Schäden für Mensch und Natur verdrängen (z.B. die radioaktive Verstrahlung durch DU-Geschosse, siehe S. 12-13). Daher fallen viele - darunter auch Friedensaktivisten wie Uri Avnery - auf die Propagandalüge hinein, es gäbe „gerechte und saubere“ Militärinterventionen - so z.B. die von der USA auch jetzt in Libyen eingesetzten unbemannten Drohnen, die angeblich nur „feindliche Kämpfer“ und ihre Stellungen vernichten, aber Zivilisten verschonen. Die Strategie des Totrüstens der Sowjetunion, die von der USA im „Kal-

ten Krieg“ wirksam eingesetzt wurde, fällt nun auf ihre Bevölkerung selbst, aber auch auf die ihrer europäischen (NATO)-Verbündeten zurück. Das Vernichten von ökonomischen, sozialen und kulturellen Lebensgrundlagen verbündet sich so mit den globalisierten Finanzkriegen gegen Staaten und ihrer Bevölkerung.

Johan Galtung und die War Resisters International, mit denen wir seit Jahrzehnten zusammenarbeiten, bestätigen uns in unserer Sicht eines umfassenden gewaltfreien Kampfes für ein solidarisches Gesellschaftssystem, der sich nicht im Austausch von autoritären Herrschaftsquellen erschöpft. Ähnlich orientiert ist unser Freund Saral Sarkar, der die bolivianische Form eines „ökologischen Sozialismus“ solidarisch-kritisch als ein mögliches Modell würdigt. (Siehe S. 11-12).

Der scheinbaren Bildungsoffensive in den Massenmedien für lebbare Alternativen stehen die Propaganda- und Wahlerfolge von populistischen Autokraten gegenüber. Im Rundbrief Nr. 139 (und im E-Rundbrief Info 980) berichteten wir über die Proteste gegen die Unterdrückung kritischer Medien in Ungarn. Die Regierungspartei FIDESZ hat inzwischen in der neuen rechts-national geprägten Verfassung ihre Macht zementiert. Oppositionelle Gegenkonzepte können nun auf gesetzlichem Wege nicht mehr durchgesetzt werden. Eine Strategie für ähnliche politische Konstellationen in anderen Staaten (z.B. Finnland, bald auch Österreich)? In den nächsten Tagen werden im österr. Nationalrat trotz Protesten die menschenrechtsverletzenden Fremdengesetze und das zur Vorratsdatenspeicherung beschlossen. Zusätzlich können die staatlichen Repressionen durch den Entzug finanzieller Zuwendungen wirksam verstärkt werden, was gerade auch kritische NGOs und Initiativen trifft. Der weitere Rechtsruck in der von der ÖVP neu arrangierten österreichischen Regierung wird sich nicht nur bei Asyl und Migration negativ auswirken, sondern auch in der Finanzpolitik. Bei einem Treffen der Nicaragua-Solidaritätsgruppen zeigte sich, dass es keine relevanten staatlichen Entwicklungsgelder für Lateinamerika geben wird. Verantwortlich dafür ist u.a. Außenminister Spindelegger, der Wirtschaftsinteressen bevorzugt.

Bei dem internationalen Civilmedia-Treffen der Freien Radios in Salzburg ging es mir und anderen auch darum, wie wir kritisch-oppositionelle Informationen und Nachrichten einleuchtend den Zuhörenden nahe bringen können ohne die Massenmedien mit ihrem leicht verdaulichen „Infotainment“ zu kopieren. Ähnlich geht es uns auch mit diesem Rundbrief.

Auch ich zähle weiter auf eure Unterstützung und danke euch dafür.

Matthias Reichl

## Ein Blick zurück: im Begegnungszentrum

Am 26.3.2010 fand die ordentlichen **Generalversammlung** des Vereins, „Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit“ im Vereinssitz Wolfgangstr. 26, Bad Ischl statt.

Da alle Anwesenden die Arbeit der letzten 2 Jahre zur Genüge kennen, wurde darauf verzichtet noch ein Resümee zu machen. Nachzulesen ist das Wichtigste in den Rundbriefen, E- Rundbriefen und Kommentaren zu den Radiosendungen. Nachzuhören sind die Radiosendungen bei <http://cba.fro.at/series524>. Arbeitsbereiche siehe unten.

Klaus Tscherne legte der Rechnungsabschluss vor und erklärte dass die Einnahmensituation marginal schlechter geworden ist. Die Beiträge von Matthias und Maria Reichl sichern das Weiterbestehen des Vereins. Nach der Entlastung durch die Rechnungsprüfer wurden Vorstand und Rechnungsprüfer einstimmig neu gewählt.

Neu im Vorstand ist **Gerhard Winkler** als Kassier, er war vorhin Rechnungsprüfer. Geblieben sind **Maria Reichl** als Obfrau und Geschäftsführerin des Vereins und **Matthias Reichl** als Schriftführer und Obfrau-Stellvertreter. Er bleibt weiterhin Pressesprecher. Zusätzlich sind Maria und Matthias weiterhin als ehrenamtlicher Hausbesorger Ansprechpartner für die Hauseigentümer Matthias Michael und Martina Maria Reichl.

Als Rechnungsprüfer wurden **Gottfried Hochstetter** und **Klaus Tscherne** ernannt.

Der ordentliche und ausserordentliche Mitgliedsbeitrag wurde der Inflation angepasst siehe Seite 1 oben rechts. Angesichts die schwierigen finanziellen Situation der Erwerbslosen wurde dieser Beitrag nicht erhöht und beträgt weiterhin 17 Euro jährlich. Unterstützende Mitglieder weiterhin in freiwilliger Höhe. Die Mitglieder erhalten sowohl den Rundbrief, E-Rundbrief und andere E-mail Zusendungen gratis. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auch weiterhin der Mitgliedsbeitrag in Naturalleistungen geleistet werden kann und der "Rundbrief" im Austausch für Informationen bzw. für Naturalleistungen versendet wird.

Bei der Suche nach Finanzquellen wurde vorgeschlagen einen Flohmarkt zu organisieren, aber dazu fehlen derzeit Helfer. Sowohl eigene Sachen als auch andere sollten verkauft werden zu Gunsten des Begegnungszentrums. Aber die Abwicklung scheint derzeit nicht realistisch. Es wird nach Leuten gesucht, die dieses übernehmen können.

Die Radiosendung wird als Mittel angesehen um auch Andersdenkende oder Fernstehende anzusprechen. Rundbrief, E-Rundbrief und Aussendungen von Matthias sollen weiterbestehen.

Die künftigen Arbeitsschwerpunkte finden sich in den derzeitigen Arbeitsbereichen von Matthias wieder. Ein aktueller Schwerpunkt wird sicher die Anti-Atomarbeit sein.

Wir freuen uns, das Gerhard Winkler uns bei der Suche nach Alternativen dazu kompetent beraten kann.

Es waren nur wenige Mitarbeiter die sich Zeit genommen hatten über die zukünftige Arbeitsschwerpunkte Gedanken zu machen. Wir drucken daher hier die Arbeitsbereiche ab in welchen wir derzeit immer wieder arbeiten und bitten euch wenn ihr in einem dieser Bereiche aktiv seid und uns darin unterstützen könnt, euch zu melden.

### Arbeitsbereiche von Matthias Reichl

Militär - Krieg - Friede:

Nordafrika u.a. Entwicklungsländer - Palästina - Israel - Bundesheer abschaffen - antimilitarist.- Friedensinitiativen Österr. u. international

Atom - Energie:

Atomkatastrophe in Japan - AKWs um Österreich herum - neue AKW-Pläne international - Verbindung Atomrüstung - zivile Atomtechnik (DU...) - Antiatombewegungen Österr./ internat.

Andere technologische Gefahren:

Nanotechnologie - HAARP/ Geotechnologie

Entwicklungszusammenarbeit:

Indigene Kultur und Spiritualität

Politik allgemein:

Sozialforen (WSF, ESF, ASF) - gewaltfreier Anarchismus - Kritik an Parteien

Menschenrechte/ Sicherheitspolitik

Flüchtlinge, - Überwachung - staatlich und privat

Wirtschaft/ Finanzen:

Globalisierungskritik, Finanzkrise - auch national

Soziales/ Arbeit:

Armut und soziale Ausgrenzung (EU-Jahresthema 2010, Armutskonferenz zeichnet unsere Radiosendung „Begegnungswege“ mit dem „Journalismuspreis von unten 2010“ aus ), bedingungsloses Grundeinkommen

Bildung/ Kultur:

Pädagogik der Unterdrückten - Bildungsinitiativen - Lebenslanges Lernen - Gemeinwesenarbeit

Gesundheit/ Ernährung/ Landwirtschaft:

Gentechnik - alternative Medizin

Umwelt-/ Naturschutz/ Verkehr:

Natur- und Gemeinschaftsgärten - öffentlicher Verkehr - Radwege

Alternativen:

Sozialforen (WSF, ESF, ASF) - RLA/ Alternative Nobelpreisträger - Netzwerke alternativer Projekte

und andere..

Es wurde noch diskutiert, wie die Bücher besser untergebracht werden können.

Beim Aufbruch wird noch erwähnt dass das Begegnungszentrum für den Solidaritätspreis der Kirchenzeitung vorgeschlagen wurde (den es allerdings schon vor Jahren erhalten hat).

Der offizielle Teil der Generalversammlung wurde um 17 h mit einem gemeinsamen Essen abgeschlossen.

Ab 19h gab es eine spannende **Lesung von Michael Benaglio mit Musikbegleitung von Gertrude Maschek**. Wir haben die Zugabe von Michael Benaglio „**Wie Magdalena zur Sekte wurde**“ aufgenommen und in unserer Radiosendung "Begegnungswege" vom 7. April 2011 gesendet. Nachzuhören bei: <http://cba.fro.at/44491>.

Da zwischen 20h30 und 21h30 die Erdstunde stattfand, in der symbolisch alle elektrische Lichter abgedreht wurden, beendeten wir den gemütlichen Teil bei Kerzenlicht.

Maria Reichl

## Gesprächsrunden im Begegnungszentrum

In letzter Zeit sprachen wir in unserem Begegnungszentrum mit Gerhard Winkler, Ing. für Bautechnik, Baubiologie und Solarberater, öfters zum Thema Energiealternativen und Energiesparen. Er beschrieb am 17.4. 2011 seine Tätigkeit:

*"Ich bin derzeit im Vorstand als Kassier tätig, darüber hinaus bin ich sehr an Umweltschutz interessiert.*

*Meine möglichen Unterstützungen für ein lebenswertes Zusammenleben im Einklang mit der Natur sind: Beratung bei Baumaßnahmen auf baubiologischer Basis. Beratung zu naturnaher Energieverwendung bei Heizung, Warmwasser und Strom. Beratung zur Nutzung der Sonnenenergie für Warmwasser und Strom, sowie zu gezielter Energieeinsparung.*

*Für Themen die mehrere Leute interessieren, können wir Gesprächsrunden im Begegnungszentrum organisieren. Anregungen und Fragen sendet bitte direkt an mich. Gerhard Winkler <[baubiologie.winkler@aon.at](mailto:baubiologie.winkler@aon.at)>."*

**Wir laden euch zusammen mit dem "Propeller" herzlich ein zur Veranstaltung:**

### **Energie für Alle am Mittwoch 25. Mai 2011 19:30 im Evangelischer Gemeindesaal, Bahnhofstr. 5 , 4820 Bad Ischl**

Wir möchten Teile des Dokumentarfilms zu Energiealternativen "**Die 4. Revolution. Energy Autonomy.**" (DVD von Carl A. Fechner siehe Buchtipps Nr. 1602 Seite 8 ) anschauen und darüber sprechen, was wir in unserem Bereich realisieren können.

(Der Propeller ist eine Initiative für Glaube, Umwelt und solidarische Lebensweise der Evang. Gemeinde Bad Ischl)

Maria Reichl

Carl A. Fechner (Regie): **Die 4. Revolution.** Energy Autonomy. (Doku zu Energiealternativen, Deutschland, 2009). DVD 2011 Filmladen Wien (<http://shop.filmladen.at>) EUR 14,90



## OAS fordert sofortigen Baustopp für Belo Monte

Das geplante drittgrößte Wasserkraftwerk der Welt im Amazonas-Gebiet sorgt für Spannungen zwischen Brasiliens Regierung und der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS). Deren Menschenrechtskommission forderte «zum Schutz der indigenen Bevölkerung» eine sofortige Aussetzung der Genehmigungsverfahren und der Bauarbeiten für das Milliarden-Projekt am Rio Xingu (Bundesstaat Pará).

Die OAS-Kommission forderte von der Regierung «dringende Maßnahmen, um das Leben und die persönliche Unversehrtheit» der Mitglieder von zehn indigenen Gemeinschaften am Xingu-Fluss zu schützen. Die Indio-Gruppen müssten zudem umfassend und ihrer Kultur entsprechend informiert werden und Zugang zu den Umweltstudien erhalten. Auch seien wirksame Schritte erforderlich, um die Ausbreitung von Krankheiten zu verhindern. Brasilien solle binnen 15 Tagen über den Stand der eingeleiteten Maßnahmen informieren.

Die vorbereitenden Arbeiten für das rund 40 Kilometer von der Stadt Altamira geplante Projekt liefen erst vor wenigen Wochen an. Für die Staubecken soll eine Fläche von rund 688 Quadratkilometern überflutet werden. Kritiker bezweifeln die Wirtschaftlichkeit und fürchten zudem, dass bis zu 50 000 Menschen umgesiedelt werden müssen, was von den künftigen Betreibern bestritten wird. Quelle: <http://plattformbelomonte.blogspot.com/>.

Die Dreikönigsaktion ruft zur Solidarität mit den Völkern des Amazonas auf: Unter [www.dka.at/belomonte](http://www.dka.at/belomonte) gibt es eine Email-Protestaktion gegen eine Beteiligung der Andritz AG an der Errichtung von Belo Monte.

Offener Brief von **Bischof Erwin Kräutler** an die nationale und internationale Öffentlichkeit vom 25.3.2011

Originaldokument mit Links unter: <http://www.dka.at/index.php?id=1119> . (Stand 17.4.2011)

## Die Preisträger des Nuclear Free Future Awards 2011

In der Kategorie **WIDERSTAND** sind es die russischen Aktivistinnen **Nadezhda Lvovna Kutepova** und **Natalia Manzu-rova**. Beide gehören zur Organisation "Planeta Nadezhd" (Planet der Hoffnung) in der verstrahlten, vergessenen Region, anderthalb tausend Kilometer südlich von Moskau, wo seit einem atomaren Unfall in einer Atomwaffenfabrik (1957) die Menschen an Leukämie-, Lymphdrüsen- und anderen Krebsarten sterben. Majak heißt nach ihrer Zentralstadt jene Region, die von russischer Regierungsseite im Wortsinne totgeschwiegen wird. Natalia Manzurova war Liquidatorin in Tschernobyl. Jurorin Christine von Weizsäcker: "Wir brauchen sie, sie brauchen uns."

In der Kategorie **AUFKLÄRUNG** teilen sich den Preis die beiden ZDF-Journalistinnen **Barbara Dickmann** und **Angelica Fell**, die sich auszeichnen, dass sie am Thema Atomenergie seit Jahrzehnten hartnäckig "dran bleiben" (wie es im Journalismus heißt, aber nur selten befolgt wird), auch wenn die Medienaufmerksamkeit gerade anderen Themen galt. Vorbildlich (im Wortsinn) war ihre Berichterstattung über die Leukämiehäufung am KKW Krümel.

In der Kategorie **LÖSUNGEN** wird der Physiker **Hans Grassmann** geehrt, der die hohen Sphären der Physik (er war Mitarbeiter des Nobelpreisträgers Carlo Rubbia und gehörte zum Stab von CERN) verlassen hat, um einfache Lösungen für unseren Energiebedarf zu suchen. Sein Modell der Linearspiegel findet derzeit großes Interesse in China. Hans Grassmann lehrt an der Universität von Udine in Italien.

Den Ehrenpreis für **LEBENSWERK** teilen sich der österreichische Aktivist **Heinz Stockinger** und die australische Ärztin **Helen Caldicott**.

**Heinz Stockinger** zählt zum Kern der österreichischen Anti-Atom-Bewegung und war in den siebziger-achtziger Jahren eine der Frontfiguren im erfolgreichen Widerstand gegen das Kernkraftwerk Zwentendorf und – grenzüberschreitend – gegen die WAA Wackersdorf. Er ist Gründer der Plattform gegen Atomgefahren Salzburg ([www.plage.cc](http://www.plage.cc)) und bis heute als Aufklärer aktiv.

**Helen Caldicott** hat als Ärztin während des Kalten Kriegs ihren Platz in der internationalen Anti-Atom-Bewegung eingenommen. Sie war 1971 Mitinitiatorin der australischen Proteste gegen französische Kernwaffentests im Pazifik. Sie war Mitbegründerin von Physicians for Social Responsibility, einer Vereinigung von über 20.000 Ärzten und Lehrstuhlinhabern mit dem Ziel, an ihren Universitäten über die Risiken der Nutzung von Kernenergie und Kernwaffen aufzuklären. 2001 gründete sie in Washington D.C. das Nuclear Policy Research Institute. Caldicott hält weltweit Vorträge zum Themenkomplex Atomenergie und die Folgen.

Die Preise wurden von **Claus Biegert** am 10.4.2011 in Berlin überreicht.

<http://www.nuclear-free.com/deu/aktuelles.htm>

## Bündnis von „Alternativen Nobelpreisträgern“ fordert weltweiten Atomausstieg

Hamburg, Stockholm, 29. März 2011. In einer gemeinsamen Erklärung fordern 50 Träger des „Alternativen Nobelpreises“ und Mitglieder des World Future Council, weltweit Atomkraftwerke abzuschaffen und sie durch alternative Energieformen zu ersetzen.

### Gemeinsame Erklärung zur japanischen Atomkatastrophe

Hamburg, 29. März 2011

Den Menschen in Japan, die das verheerende Erdbeben, den Tsunami und die folgenreiche Havarie des Fukushima Daiichi Atomkraftwerkes erleiden müssen, möchten wir unsere tiefste Anteilnahme aussprechen. Unsere Anerkennung gilt den tapferen Menschen, die ihr Leben riskieren, um das Ausströmen gewaltiger Mengen an Radioaktivität aus den zerstörten Nuklearreaktoren und Brennelementen zu verhindern. Die Katastrophe in Japan zeigt uns wieder ganz deutlich, dass wir Menschen gefährliche Technologien nicht unfallfrei betreiben können. Naturkatastrophen können in Kombination mit menschlichem Versagen eine mächtige Kraft entwickeln und auch die besten Vorkehrungen zunichtemachen. Unsere Hybris, auf menschliche Perfektion zu vertrauen, hat in der Vergangenheit schon zu anderen, bedeutenden Störfällen geführt und wird dies wieder tun. Was in Japan durch die Verbindung von Naturkatastrophe und menschlichem Versagen geschehen ist, kann anderswo mit Absicht herbeigeführt werden, etwa durch Terroranschläge oder kriegerische Angriffe.

Neben den Gefahren durch Unfälle oder absichtliche Zerstörung bedrohen Atomkraftwerke auch auf andere Weise die Menschheit und ihre Zukunft. Atomenergie produziert große Mengen an radioaktivem Müll, der länger hochgiftig bleiben wird als es die menschliche Zivilisation gegeben hat. Es gibt bisher keine Langzeitlösung für den Umgang mit der Gefahr, die dieser radioaktive Müll für die Umwelt und die menschliche Gesundheit darstellt. Hinzukommt, dass Subventionen für Atomkraftwerke finanzielle und menschliche Ressourcen binden, die für die Entwicklungen sicherer und zuverlässigerer Energieformen eingesetzt werden könnten.

Schließlich verwenden und produzieren Atomkraftwerke spaltbares Material, das ebenfalls für die Herstellung von Atomwaffen genutzt werden kann und somit erwiesenermaßen die Verbreitung unterstützt. Zahlreiche Länder haben zivile Atomprogramme bereits dafür genutzt, spaltbares Material für Nuklearwaffen herzustellen. Weitere Länder, insbesondere solche mit Anlagen zur Aufbereitung von Plutonium und zur Anreicherung von Uran, könnten dem Beispiel folgen, wenn sie wollten. Der Ausbau von Atomenergie wird die Welt nicht nur gefährlicher machen, sondern es auch erschweren, wenn nicht sogar unmöglich machen, das Ziel einer atomwaffenfreien Welt zu erreichen.

Atomkraft ist weder die Antwort auf moderne Energieprobleme, noch ein Wundermittel für die Herausforde-

rungen des Klimawandels. Probleme können nicht gelöst werden, indem man neue Probleme schafft. Atomenergie rechnet sich nicht für die Wirtschaft, nicht für die Umwelt und nicht für die Gesellschaft. Von allen Energieformen ist Atomkraft am kapitalintensivsten, ihre Stilllegung ist unerschwinglich teuer und die finanzielle Belastung läuft weiter, auch wenn das Werk längst geschlossen ist.

Die Tragödie in Japan hat weltweit Aufmerksamkeit auf die extremen Gefahren von Atomenergie gelenkt. So gravierend diese Gefahren auch sind – von Atomwaffen, von ihrem Besitz, ihrem Drohpotential und ihrem möglichen Einsatz geht eine noch größere Bedrohung aus. Atomwaffen können die Zivilisation vernichten und das Leben auf unserem Planeten nahezu vollständig zerstören.

Wir ziehen aus dem Störfall in Japan die Konsequenz, dass die menschliche Gesellschaft, ob sie nun im Eigeninteresse handelt oder als Treuhänder für zukünftige Generationen, überall auf der Welt eine viel größere Sorgfalt walten lassen muss, wenn es um den Umgang mit einer Technologie geht, die das Potential zur Massenvernichtung hat. Wir sollten solche Technologien auslaufen lassen, sie abschaffen und schlussendlich durch Alternativen ersetzen, die heutige und zukünftige Generationen nicht bedrohen. Dies gilt sowohl für Atomwaffen als auch für Atomkraftwerke.

Zu den Unterzeichnern zählen die Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aus Kenia, Vandana Shiva, Umweltaktivistin, und Ashok Khosla, Ko-Präsident des Club of Rome, beide aus Indien, Maude Barlow, UN Beraterin aus Kanada, Hafsat Abiola-Costello, Menschenrechtlerin aus Nigeria, Alexander Likhotal aus Russland, Präsident des Green Cross International, der Brasilianer Francisco Whitaker Ferreira, Mitbegründer des Welt Sozialforums und Erwin Kräutler, Österreicher und Bischof in Brasilien.

Alle Unterzeichnende - siehe [www.rightlivelivelihood.org](http://www.rightlivelivelihood.org)

**Robert Jungk**

## **Der Atomstaat**

Bereits 1977 erkannte der Autor Robert Jungk, wohin ein Ausbau der Atomenergie-Nutzung führen würde - hin zu einer Art Polizeistaat, von Jungk "Atomstaat" genannt. Wir zitieren hier aus seinem bekannten Werk "Der Atomstaat":

Eine Besonderheit der Atomentwicklung besteht darin, dass sie von einem gewissen Augenblick an unmöglich rückgängig gemacht werden kann. Dieses Phänomen der "Irreversibilität" ist eine ganz neue historische Erscheinung. Ist ein Reaktor einmal "angefahren", dann werden damit Prozesse in Gang gesetzt, die man lange Zeit nicht mehr aus der Welt schaffen kann.

Generationenlang andauernde radioaktive Zerfallsvorgänge mit ihren Strahlengefahren für alles Lebendige müssen von da an sorgfältig und in Permanenz kontrolliert werden. Überschreitet die Zahl zu bewachender Installationen und Entsorgungslager einen bestimmten Punkt, so muss strenge Überwachung und Kontrolle über einen sehr langen

Zeitraum hinweg das politische Klima prägen.

Der Doppelantrieb von Terror- und Atomfurcht wird die Industriestaaten dazu veranlassen, alle Erkenntnisse, die über die Bürger in den verschiedensten staatlichen und privaten Datenbanken gehortet sind, bei Bedarf zu einem einzigen Warn- und Kontrollsystem von nie bekannter Dichte zusammenzuschalten.

Indem nunmehr das Überschreiten verfassungsmäßig gesetzter Grenzen durch die Exekutive und ihre Vollzugsbehörden als unter den neuen technischen Gegebenheiten unverzichtbar entschuldigt werden kann, ist die Voraussetzung für eine zunehmende Erweiterung der Rechtslosigkeit im Rechtsstaat geschaffen. Solche Maßnahmen werden sich dann nicht auf eine vorübergehende, außerordentliche Notlage - zum Beispiel einen Terroranschlag - berufen müssen, sondern auf die stets gefährdeten und als unentbehrlich erachteten Energiequellen hinweisen. Atomindustrie - das bedeutet permanente Bedrohung. Sie "erlaubt" scharfe Gesetze zum "Schutz der Bürger". Sie verlangt sogar die Bespitzelung von Atomgegnern als Präventivmaßnahme und kann die Mobilisierung zehntausender Polizisten gegen friedliche Demonstranten rechtfertigen.

Angesichts solcher Aspekte liegt es fast nahe, polemisch zu fragen, ob nicht die Machtaspekte der Atomindustrie sie gewissen Kreisen so attraktiv macht, obwohl die wirtschaftlichen Gewinnaussichten der "neuen Kraft" so zweifelhaft sind.

## **Einige Links zu Atomgefahren - nicht nur in Japan**

Daniel Stern: Der Fukushima-Betreiber Tepco. Ein Konzern ausser Kontrolle. WOZ, 17.3.2011 <http://www.woz.ch/artikel/2011/nr11/international/20503.html> .

Fukushima: Kernschmelze unter freiem Himmel - bei dem Block 4 gelagerte abgebrannte Brennstäbe können nicht ausreichend gekühlt werden. Der „Monitor“-TV-Bericht des ARD: <http://www.wdr.de/tv/monitor/sendungen/2011/0407/fukushima.php5> , auf Youtube: [http://www.youtube.com/watch?v=Nm\\_seFPiIo](http://www.youtube.com/watch?v=Nm_seFPiIo) .

Alexander Dill: Tepco ist das Ende der Marktwirtschaft, TELEPOLIS, 28.03.2011 <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/34/34443/1.html>

Andreas Exner: Fukushima-Kapitalismus. Artikel. [http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std.job=CENTER:articles.single\\_article;ID=2995](http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std.job=CENTER:articles.single_article;ID=2995) .

Die Horrorvision des japanischen Regisseurs Akira Kurosawa über die Atomgefahren in seinem Land: Mount Fuji in Red. Aus: Akira Kurosawa's Träume (1990). The effects of mankind. <http://www.youtube.com/watch?v=mTg3D1PoyUE> .

Wiener Umwelthanwaltschaft: <http://wua-wien.at/home/atomschutz/> . Veranstaltung vom 11. April 2011 „25 Jahre nach Tschernobyl - Ein Monat nach Fukushima“ Audio Radio Orange : <http://cba.fro.at/44694>

# Buchtipps

## Neue Bücher und Materialien in unserer Bibliothek

### 1. VERGANGENHEIT - GEGENWART - ZUKUNFT - PHILOSOPHIE

101 1096 Holger Stroh: **Das Wunder des Seins und seine Zerstörung.** 2010 Sokrates Verlag EUR 12,- ISBN 978-3-9812912-0-9

102 1125 Michael Schmid-Salomon & Lea Salomon: **Leibnitz war kein Butterkeks.** Den großen und kleinen Fragen der Philosophie auf der Spur. 2011 Pendo Verlag EUR 17,95 ISBN 978-3-86612-280-2

### 2. POLITIK – SOZIALISMUS - MEDIEN – KULTUR - KUNST

201 1132 John Holloway: **Kapitalismus aufbrechen.** 2010 Verlag Westfälisches Dampfboot EUR 24,90 ISBN 978-3-89691-863-5

202 1097 Tobias Endler: **After 9/11: Leading Political thinkers about the World, the U.S. and Themselves.** 17 Conversations. 2011 Barbara Budrich Publishers EUR 19,90 ISBN 978-3-86649-364-3

203 1103 Saskia Richter: **Die Aktivistin.** Das Leben der Petra Kelly. (Biographie der Friedens- und Umweltaktivistin und Bundestagsabgeordneten der Grünen in Deutschland). 2011 DVA/ Deutsche Verlags-Anstalt EUR 24,99 ISBN 978-3-421-04467-9

204 1091 Tiziano Terzani: **Das Ende ist mein Anfang.** Ein Vater, ein Sohn und die große Reise des Lebens. TB 12987 Hrsg. v. Folco Terzani 2008 Goldmann Verlag/ SPIEGEL Verlag. EUR 9,95 ISBN 978-3-442-12987-4

205 1088 Jo Baier (Regie): **Das Ende ist mein Anfang.** (Journalist Terzio Terzani im Dialog mit seinem Sohn, Spielfilm). DVD. 2011 Filmladen (www.filmladen.at, Vertrieber: HOANZL). EUR 14,90

206 1100 Franziska Bruckner: **Malerei in Bewegung.** Studio für experimentellen Animationsfilm an der Universität für angewandte Kunst. edition: angewandte. 2011 Springer Verlag Wien EUR 34,- ISBN 978-3-7091-0245-9

207 1107 Galerie Ernst Hilger (Hrsg.): **Erró/ Jean-Jacques Lebel - 1955 - 2011.** Katalog der französischen Popart- und Objektkünstler zur Ausstellung, Brot-Kunsthalle Wien 2011. 2011 Galerie Ernst Hilger, Wien Ansicht auf: [http://www.brotkunsthalle.com/erro\\_lebel.html](http://www.brotkunsthalle.com/erro_lebel.html) ISBN 3-900318-40-9

208 1127 Alexander Klar: **Rui Inácio - True Images.** (Kunstband). 2010 Klartext Verlag EUR 13,95 ISBN 978-3-8375-0448-4

### 3. POLITISCH ARBEITEN UND ORGANISIEREN - ALTERNATIVE PROJEKTE

301 1120 Florian Hessdörfer/ Andrea Pabst/ Peter Ullrich (Eds.): **Prevent and Tame.** Protest under (Self) Control. Manuskripte 88. Hrsg. v. Rosa-Luxemburg-Stiftung. 2011 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 9,90 ISBN 978-3-320-02246-4

### 4. GEWALT - GEWALTFREIER WIDERSTAND

401 1130 Georg Schottmayer: **Umgang mit Gewalt.** Reformation statt Deformation des Sozialen. Soziale Baustellen. Bd. 1. 2011 Peter Lang Verlag EUR 30,70 ISBN 978-3-631-58214-5

402 1099 Leo Tolstoi, Clara Wichmann, Elisée Reclus, Magnus Schwantje u.a.: **Das Schlachten beenden!** Zur Kritik der Gewalt an Tieren. Anarchistische, feministische, pazifistische und linkssozialistische Traditionen. 2010 Verlag Graswurzelrevolution EUR 14,90 ISBN 978-3-939045-13-7

### 5. FRIEDE - KRIEG - MILITÄR - WEHRDIENSTVERWEIGERUNG - RÜSTUNG

501 1094 Hubert Mania: **Kettenreaktion.** Die Geschichte der Atombombe. 2010 Rowohlt Verlag. EUR 22,95 ISBN 978-3-498-00664-8

502 1134 Berta Wagner: **Die Zerstörungswut der "Mächtigen".** Die Mächtigen dieser Welt sind nur so stark, weil sie über ein Heer von Schwächlingen verfügen. 2006 Berta Wagner (Althofenstr. 3, 5020 Salzburg)

### 9. MENSCHENRECHTE - MINDERHEITEN - FLÜCHTLINGE - MIGRATION

901 1137 ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (Hg.): **Rassismus Report 2010.** Einzelfall-Bericht über rassistische Übergriffe und Strukturen in Österreich. 2011 ZARA - Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit (Luftbad. 14-16, A-1060 Wien, [www.zara.or.at](http://www.zara.or.at)) Kostenlos

902 1112 Tillmann Löhr: **Schutz statt Abwehr.** Für ein Europa des Asyls. WAT 628. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN 978-3-8031-2628-3

903 1128 Ernst Schmiederer (Hg.): **Noch mehr Ausländer.** Berichte aus der Ferne. Reihe IMPORT/ EXPORT. 2011 Wieser Verlag EUR 24,95 ISBN 978-3-85129-918-2

904 1131 Claude Braun/ Michael Rössler: **Ein unbequemes Leben.** Cornelius Koch, Flüchtlingskaplan (in der Schweiz). 2011 Zytglogge Verlag EUR 24,- ISBN 978-3-7296-0819-1

### 10. MANAGEMENT - WIRTSCHAFT - ARBEIT - LANDWIRTSCHAFT

1001 1129 Wolfgang Hetzer: **Finanzmafia.** Wie Banker und Banditen unsere Demokratie gefährden. 2011 Westend Verlag/ Piper Verlag EUR 20,60 ISBN 978-3-938060-70-4

1002 1121 Jürgen Leibiger: **Zukunft Eigentum.** Wem gehört die Republik? (Deutschland). Texte 70. Hrsg. v. Rosa-Luxemburg-Stiftung. 2011 Karl Dietz Verlag Berlin EUR 14,90 ISBN 978-3-320-02256-3

1003 1122 Missionszentrale der Franziskaner (Hrsg.): **Für einen gerechten Umgang mit Geld.** Grüne Reihe Heft 107. 2011 Missionszentrale der Franziskaner, Bonn ([www.mzf.org](http://www.mzf.org)) Spende

1201 1123 Thomas Eberhardt-Köster: **Global denken - Kommunal handeln.** Städte & Gemeinden: Unterfinanziert & überfordert. AttacBasisTexte 37. 2011 VSA: Verlag Hamburg EUR 6,50 ISBN 978-3-89965-455-4

### 13. UMWELT - NATURSCHUTZ – GENTECHNIK - NANOTECHNOLOGIE

1301 1140 Joachim Radkau: **Die Ära der Ökologie.** Eine Weltgeschichte. 2011 C.H. Beck Verlag EUR 29,95 ISBN 978-3-406-61372-2

1302 1110 Josef H. Reichholf: **Der Tanz um das goldene Kalb.** Der Ökokoonialismus Europas. WAT 657. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 10,90 ISBN 978-3-8031-2657-3

## 14. GESUNDHEIT - ERNÄHRUNG

1401 1095 Prof. Dr. med. Richard Béliveau/ Dr. med. Denis Gingras: **Gesund mit Rotwein, Lachs, Schokolade & Co.** Die neue Präventionsernährung. Vorbeugen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Krebs, Alzheimer. Bewusst essen, lustvoll leben. 2011 Kösel Verlag EUR 21,99 ISBN 978-3-466-34541-0

## 16. ENERGIE - ATOMTECHNOLOGIE

1601 1144 Greenpeace Deutschland (Hg.): **Factsheet Atomausstieg.** Liste weiterer Texte zu Atomtechnologien, Energiealternativen usw. 2011 Greenpeace Deutschland Download: <http://www.greenpeace.de/themen/atomkraft/publikationen/Kostenlos>

1602 1143 Carl A. Fechner (Regie): **Die 4. Revolution.** Energy Autonomy. (Doku zu Energiealternativen, Deutschland, 2009). DVD 2011 Filmladen Wien (<http://shop.filmladen.at>) EUR 14,90

## 19. FRAUEN - MÄNNER

1901 1141 Nicholas D. Kristof/ Sheryl WuDunn: **Die Hälfte des Himmels.** Wie Frauen weltweit für eine bessere Zukunft kämpfen. 2010 C.H. Beck Verlag EUR 19,95 ISBN 978-3-406-60638-0

## 20. KINDER - JUGEND - FAMILIE

2001 1135 Berta Wagner: **Jugend und Alter.** Der Lauf des Lebens. (Broschüre) 2005 Berta Wagner (Althofenstr. 3, 5020 Salzburg)

## 22. CHRISTENTUM - SPIRITUALITÄT

2201 1139 Friedrich Wilhelm Graf: **Kirchendämmerung.** Wie die Kirchen unser Vertrauen verspielen. bsr 1950. 2011 C.H. Beck Verlag EUR 10,95 ISBN 978-3-406-61379-1

## 24. EUROPA - EU

2401 1113 Paul Ginsborg: **Italien retten.** WAT 655. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 10,90 ISBN 978-3-8031-2655-9

## 25. DEUTSCHLAND - ÖSTERREICH

2501 1118 Zafer Senocak: **Deutschsein.** Eine Aufklärungsschrift. 2011 Edition Körber-Stiftung EUR 16,- ISBN 978-3-89684-083-7

## 26. MITTEL-OSTEUROPA - BALKAN - GUS

2601 1116 Lev Gudkov/ Victor Zaslavsky: **Russland.** Kein Weg aus dem postkommunistischen Übergang? 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 19,90 ISBN 978-3-8031-3635-0

## 27. NAHER OSTEN - ASIEN - AUSTRALIEN - OZEANIEN

2701 1106 Norman G. Finkelstein: **Israels Invasion in Gaza.** Nautilus Flugschrift. 2011 Edition Nautilus EUR 18,- ISBN 978-3-89401-737-8

2702 1124 Theodor Bergmann: **Der 100-jährige Krieg um Israel.** Eine internationalistische Position zum Nahostkonflikt (mit einigen Fehl-Einschätzungen eines deutschen Kommunisten). 2011 VSA: Verlag Hamburg EUR 8,80 ISBN 978-3-89965-460-8

## Impressum

Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Wolfgangerstr. 26, A-4820 Bad Ischl. Eigenvervielfältigung (Layout und Druck: Maria Reichl). Verlagsort: Bad Ischl.

2703 1142 Moustafa Bayoumi: **Mitternacht auf der Mavi Marmara.** Der Angriff auf die Gaza-Solidaritäts-Flottille. 2011 LAIKA-Verlag EUR 19,90 ISBN 978-3-942281-88-1

2704 1136 Komitee für Grundrechte und Demokratie (Hg.): **Frieden vom Krieg im Sommer 2010.** Bericht über die Aktion (mit jungen Menschen aus Israel und Palästina). (Broschüre) 2011 Komitee für Grundrechte und Demokratie (Aquinostr. 7-11, D- 50670 Köln, [www.grundrechtekomitee.de](http://www.grundrechtekomitee.de)) EUR 5,- ISBN 978-3-88906-135-5

2705 1104 König Abdullah II. von Jordanien: **Die letzte Chance.** Mein Kampf für Frieden im Nahen Osten. 2011 DVA/ Deutsche Verlags-Anstalt EUR 22,99 ISBN 978-3-421-04460-0

2706 1138 Peter Scholl-Latour: **Die Angst des weißen Mannes.** Ein Abgesang. Nr. 37359. 2010 Ullstein Verlag EUR 9,95 ISBN 978-3-548-37359-1

2707 1092 Tiziano Terzani: **Asien, mein Leben.** Die großen Reportagen. TB 12996. Hrsg. v. Angela Terzani u. Dieter Wild. 2010 Goldmann Verlag/ SPIEGEL Verlag. EUR 9,95 ISBN 978-3-442-12996-6

2708 1093 Tiziano Terzani: **Fliegen ohne Flügel.** Eine Reise zu Asiens Mysterien. TB 12952. 1998 Goldmann Verlag/ SPIEGEL Buchverlag. EUR 9,95 ISBN 978-3-442-12952-2

2709 1098 Ulrike Bürger: **Staudamm oder Leben!** Indien: Der Widerstand an der Narmada (gegen Staudamm und Vertreibung). 2011 Verlag Graswurzelrevolution EUR 14,90 ISBN 978-3-939045-15-1

2710 1119 Urs Schoettli: **Mehr Indien, weniger China.** Deutschland braucht eine neue Asienpolitik. Ein Standpunkt. Hrsg. v. Roger de Weck 2011 Edition Körber-Stiftung EUR 10,- ISBN 978-3-89684-142-1

2711 1117 Luc Folliet: **Nauru, die verwüstete Insel.** Wie der Kapitalismus das reichste Land der Erde zerstörte (im Südwest-Pazifik). WAT 654. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 10,90 ISBN 978-3-8031-2654-2

## 28. AFRIKA

2801 1111 Dominic Johnson: **Afrika vor dem großen Sprung.** WAT 656. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 9,90 ISBN 978-3-8031-2656-6

## 29. NORD- UND LATEINAMERIKA

2901 1105 Bob Woodward: **Obamas Kriege.** Zerreißprobe einer Präsidentschaft. 2011 DVA/ Deutsche Verlags-Anstalt EUR 24,99 ISBN 978-3-421-04508-9

2902 1133 Raina Zimmering: **Zapatismus.** Ein neues Paradigma emanzipatorischer Bewegungen (am Beispiel Mexiko). 2010 Verlag Westfälisches Dampfboot EUR 29,90 ISBN 978-3-89691-867-3

## 31. LITERATUR - HUMOR

3101 1101 Volker Hage: **Max Fritsch.** rororo monographie rm 50719. 2011 Rowohlt Taschenbuch Verlag EUR 8,99 ISBN 978-3-499-50719-9

3102 1090 Sahar Khalifa: **Heißer Frühling.** (Roman über junge Palästinenser im Konflikt mit Israel.) UT 488. 2010 Unionsverlag EUR 9,90 ISBN 978-3-293-20488-1

3103 1114 Najat El Hachmi: **Der letzte Patriarch.** Roman (über marokkanische Migrantenfamilien in Spanien). 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 23,60 ISBN 978-3-8031-3235-2

3104 1089 Juri Ritcheu: **Die Frau am See**. Ein Liebesmärchen aus der Tundra. 2011 Unionsverlag EUR 13,30 ISBN 978-3-293-00430-6

3105 1115 Paola Gallo/ Dalia Oggero (Hrsg.): **A Casa Nostra**. Junge italienische Literatur. Quartbuch. 2011 Verlag Klaus Wagenbach EUR 16,90 ISBN 978-3-8031-3237-6

3106 1126 Claudia Pineiro: **Die Donnerstagswitwen**. Roman (über argentinische Elitecliquen hinter Sicherheitszäunen). 2011 Unionsverlag EUR 19,90

3107 1102 Guido Eekhaut: **Schwarze Kanäle**. Thriller (über rechtspopulistische Partei PDN in den Niederlanden). rororo 25567. 2011 Rowohlt Taschenbuch Verlag EUR 9,99 ISBN 978-3-499-25567-0

3201 1086 David Sieveking (Regie): **David wants to fly**. Ein yogisches Abenteuer (Doku zum Mythos der Transzendentalen Meditation). DVD. FN-70069. 2011 Filmladen (www.filmladen.at, Vertrieb: HOANZL). EUR 14,90

### 32. SONSTIGE CD - DVD

3202 1087 Andreas Prochaska (Regie): **Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott**. (Österreichische Filmkomödie) DVD. FN-70062 2011 Filmladen (www.filmladen.at, Vertrieb: HOANZL). EUR 12,-

**Hans Mairhofer-Irrsee**

## Schulgedanken zum Jahr des Kindes.

Ich bin schulfreundlich, weil die Kinder wie Topfpflanzen behandelt werden.

Nach dem gewaltsamen Ausreißen aus dem Mutterboden steckt man sie in den Kindergarten-Topf.

Dann in den Schultopf. Buben, wenn sie ein gewisses Alter erreicht haben, in den grauen Militärtopf. Das Umtopfen in den Militärtopf beweist mir, daß wir aus der Geschichte nicht das Geringste gelernt haben.

Ich bin schulfreundlich, weil die Freuden des Schulweges wegfallen. Weil die Kinder - wie Gastarbeiter zur Arbeitsstelle - zur Schule gebracht werden.

Ich bin schulfreundlich, weil das Schulhaus wie ein Glashauss aussieht.

Weil es eine Linealarchitektur hat.

Einer Gefriertruhe gleichsieht.

Weil es Kopfweh erzeugt.

Weil es den Wald beleidigt. Weil es den Berg beleidigt.

Weil es einer Fabrik gleicht. Einer Lagerhalle, in der unser wertvollstes Gut verlagert wird.

Ich bin schulfreundlich, weil die Kinder keine geflickten Kleider mehr anziehen dürfen. Kinder fühlen sich in alten Kleidern wohler.

Weil es in der Schule keinen Staub und Mist mehr gibt, keinen Rauch, keine Fliegen und Spinnen. Weil alles so weiß aussieht, so badewannenweiß. So überdreht neu, so krebsfördernd weiß.

Weil alles schon anfängt vor Sauberkeit zu stinken.

Ich bin schulfreundlich, weil in der Schule nicht gerauft werden darf.

Das auf den jungen Menschen zukommende Leben verlangt

Mut.

Er will eine Probe ablegen. Er stellt dem um einen Kopf größeren Klassenkameraden das Bein. So eine Mutprobe ist normal. Abnormal ist es, ihn diese Mutprobe später mit dem Motorrad ablegen zu lassen.

Ich bin schulfreundlich, weil die Schule so humorlos ist.

Alles nach der Uhr und dem Dienstplan gehen muß.

Nichts mehr vom inneren Zifferblatt abgelesen wird.

Ich bin schulfreundlich, weil den Schülern und Studenten noch immer der alte Grießschmarrn aufgewärmt wird.

Was gehen uns die Römer an, die Ritter und Kreuzritter?

Die siegreichen Kaiser und ruhmreichen Heerführer.

Die Führer des Dritten Reiches und nachfolgende Männer mit etwas zu kleinem Kopf und zu großem Einkommen.

Ich bin schulfreundlich, weil wir die Jugend für dumm und uns für klug halten.

Weil der Lehrer nicht den Mut aufbringt und groß an die Tafel schreibt: Nehmt uns nicht als Vorbild, wir haben uns geirrt.

Wir haben für zwei verlorene Kriege Überstunden und Nachtschichten eingelegt.

Schreibfehler sind nicht schlimm, aber Denkfehler!

Arbeitet weniger, erzeugt weniger, erzeugt nicht so viel vom Wegwerfen. Gegenstände, die bis zu 90 Prozent unausgenutzt sind, wandern in den Müllschlucker.

Ich habe lange nicht gewußt warum gewisse Völker so viel arbeiten müssen.

Ich weiß es jetzt. Wenn alle Lagerräume voll und übertoll sind drehen die Überfleißigen durch und fangen mit irgendeinem Nachbarn Krieg an.

Sprengen Brücken, Eisenbahnen, zünden Häuser an, verstümmeln und verwüsten Felder und Wälder.

Schießen auf Flugzeuge, Weidevieh und Menschen.

Wenn der Wahnsinnsakt vorbei ist, läuten sie mit den Glocken, knien nieder und bitten Gott, daß er sie wieder in die Fabrik gehen läßt.

Ich bin schulfreundlich, gesellschaftsfeindlich, weil wir von der Jugend Moral verlangen und selber keine haben.

Wenn heute ein junger Mensch in Zweifel gerät und Dummheiten macht, habe ich Verständnis.

Ich bin schulfreundlich, weil so viel Brot in die Mülltonne geworfen wird. Weil den jungen Menschen ständig weiß gemacht wird, daß es uns gut geht.

Was hat ein voller Magen mit Gutgehen zu tun?

Man müßte retourfragen, warum es uns gut geht. Weil wir noch ausgiebiger als Hitler "für den Frieden rüsten"?

Ich bin schulfreundlich, weil die Jugend ohne Symbole und Ideale aufwachsen muß.

Weil wir zu feig sind, ihnen echte Ideale in die Hand zu geben.

Ich bin schulfreundlich, weil noch immer parteifähnchenschwingende Gruppen die Gasse entlanglaufen müssen.

Weil es keine Weltjugendbewegung gibt.

In der alle Länder, Hautfarben und Religionsgemeinschaften der Erde miteingeschlossen sind.

Für mich sind alle Kinder Künstler, schöpferisch begabte Wesen.

Jeder Künstler, der sich etwas vom Kind erhalten konnte, ist glücklich zu nennen.

Ich bin schulfreundlich, weil in der Schule so viele Angstbrüter eingebaut sind.  
 Einserkinder können unter Umständen für die Eltern sehr schwierig werden. Gott sei Dank hatten meine eigenen Kinder nur Durchschnittsnoten.  
 Und wenn sie einmal einen Fünfer bekamen, haben wir es gefeiert.  
 Es gab die große schöne Fünferfeier, verbunden mit länger-Aufbleiben dürfen, länger schlafen dürfen und besserem Essen.  
 Blitzdenken, rasches Reaktionsvermögen eignet sich fürs Autofahren.  
 Im Leben sind langsames Denken und überlegtes Handeln vorteilhafter.  
 Ich bin schulfreundlich, heißt im Grunde genommen, ich bin gesellschaftsfreundlich. Kinder sind lernfreudig und nicht schulfreundlich, wenn sie aus der Lernmaterie einen Sinn herauslesen können.  
 Was unsere Jugend schockt ist die voll ausgebaute Weltlüge, die nicht künstlich erzeugte, sondern berechtigte Angst.  
 Das trotz zahlloser Sicherheitsversprechungen unsicher gewordene Dasein.  
 Da und sonst nirgends liegt der Schlüssel zur Lösung "schwierige Jugend".  
 Entweder tun wir etwas oder lassen das Ganze gehen wie es geht.  
 Jede Schulreform und sonstige Reform ist in einer geschichtslos gewordenen Zeit gleich Null.  
 Ich möchte unter meine Schulgedanken zum Jahr des Kindes einen Schlußpunkt setzen und laut verkünden: Ich bekenne mich zur heutigen Jugend.  
 Wenn wir es uns abgewöhnen sie dauernd zu belügen wird sie uns keine Schande machen.

Manuskript zum „Internationalen Jahr des Kindes“ der UNO, 1979. Veröffentlicht 1980 im "Rundbrief" Nr. 15 des Begegnungszentrums für aktive Gewaltlosigkeit.

**Hans Mairhofer-Irrsee** (\* 5. Jänner 1914 in Zell am Moos, Oberösterreich; † 1998 ebendort) war Bildhauer, Maler, Poet baute das Irrseer Heimathaus und sammelte Volkskunst aus der Region.

Saral Sarkar 8.4.2011

## Was Pachamama sagt – Oder die bolivianische Konzeption des Sozialismus

Seitdem Hugo Chavez und Evo Morales ihr Vorhaben angekündigt haben, in ihrem jeweiligen Land eine sozialistische Gesellschaftsordnung – „Sozialismus des 21. Jahrhunderts“ genannt – aufzubauen, schauen alle Linken der Welt interessiert auf ihre Politik. Ich auch.

Die Politik von Chavez finde ich weniger interessant. Die üppigen Einnahmen aus Ölverkauf zugunsten der unteren Schichten zu verteilen, kann nur so lange gut gehen, wie die Ölvorkommen nicht erschöpft sind. Die sind aber er-

schöpflich. Das ist Petrosozialismus, der zweifellos absterben würde, wenn das Öl nicht mehr so reichlich fließt wie zur Zeit.

Glücklicherweise ist die bolivianische Konzeption des Sozialismus, trotz des gleichen Namens, sehr viel anders. Sie könnte auch Ökosozialismus genannt werden. Bolivien hat auch Öl und Gas, nicht aber soviel, dass auf deren Basis, durch Umverteilung der Exporteinnahmen von oben nach unten, eine kurzlebige sozialistische Gesellschaft aufgebaut werden kann. Und das Land hat sehr viel Lithiumvorkommen. Es liegt unter den ausgedehnten Salzwüsten. Große Mengen von Lithium, das ein wichtiger Grundstoff für allerlei Batterien ist, können gewonnen und vermarktet werden, wenn die Autofahrer der Welt massenweise auf Elektroautos umsteigen. Aber, wenn der Strom für Hunderte von Millionen E-Autos von Kohlekraftwerken kommen soll, wäre das kein Gewinn für Pachamama, das bolivianische Wort für Mutter Erde. Und es sieht nicht so aus, dass erneuerbare Energien bald die konventionellen Energien ersetzen könnten.

Vielleicht haben die Indio-Führer Boliviens das verstanden. Der Außenminister des Landes, David Choquehuanca, sagte einer Gruppe von deutschen Journalisten: „Wir wollen nicht besser, sondern gut leben“. Dieses Prinzip – gutes Leben statt Jagd nach Wohlstand – öffnet die Möglichkeit für einen neu konzipierten Sozialismus, nämlich Ökosozialismus. Choquehuanca sagte weiter: „Seit mehr als 500 Jahren ... haben wir aufgehört, gut zu leben. Nun aber haben wir wieder zu uns gefunden, ... wir sind wieder Menschen geworden, die nur den Gesetzen der Natur unterworfen sind.“

Ich hoffe, die Führer von Bolivien haben verstanden, was uns die Gesetze der Natur bei diesen Fragen aufnötigen. Die große Mehrheit der Ökonomen der Welt, inklusive der deutschen, haben das nicht verstanden. Sie träumen immer noch vom Segen des exponentiellen Wachstums. Ich hoffe, dass die bolivianische Führung verstanden hat, dass es in einer begrenzten Erde unbegrenztes Wirtschaftswachstum nicht möglich ist, dass Pachamama unmöglich 9 Milliarden Menschen tragen kann, ohne viele andere Arten aus ihrem Schoß zu vertreiben, dass eine wachsende industrielle Ökonomie unvermeidlich die Mutter Erde vergiftet.

Aber das gemeine Volk von Bolivien hat diese Gesetze der Natur offensichtlich noch nicht ganz verstanden. Darum gab es gewalttätige Proteste gegen die Entscheidung der Regierung, Benzinpreise nicht mehr durch untragbare Subventionen niedrig zu halten. Darum musste Evo Morales einen Besuch seiner Heimatstadt abbrechen. Die dortigen Bergarbeiter hatten ihn nämlich aus Protest gegen die Verteuerung wichtiger Lebensmittel ausgebuht. Dabei sehen die Bergarbeiter von z. B. Potosi mit eigenen Augen, dass die Minen, in denen einst riesige Mengen von Silber und Zinn gewonnen werden konnten, fast erschöpft sind.

Dass der Begriff „gutes Leben“ abgekoppelt werden muss von mehr Konsum, ist wirklich schwer zu vermitteln. Glücklicherweise bemüht sich die bolivianische Führung darum. Eine deutsche Journalistin berichtet, dass ein Provinzgouverneur sich selbst das Gehalt gekürzt hat: er nimmt

12.000 statt 20.000 Bolivianos. Mehr brauche er nicht, sagte er. Er wolle das gute Leben für seine Leute, Gerechtigkeit nach 500 Jahren Rassismus. Das ist eine sehr verschiedenartige Konzeption vom Sozialismus des 21. Jahrhunderts, eine sehr überzeugende.

Aus Saral Sarkars Blog: ak-oekopolitik.blogspot.com

## **Eine Erklärung der War Resisters' International (WRI - Internationale der KriegsdienstgegnerInnen)**

### **zur Intervention in Libyen.**

War Resisters' International – ein internationales Netzwerk von über 80 antimilitaristischen Gruppen in mehr als 40 Ländern – erklärt:

Wir haben sie gründlich satt die Militärinterventionen, die sich hinter dem Schutzschirm von falschen „humanitären Motiven“ verstecken, sei es in Libyen oder anderswo.

Wir haben die Logik der Gewalt als einer Form, soziale und politische Konflikte zu lösen, gründlich satt. Und doch müssen wir uns schon wieder diesen Themen zuwenden, als wäre in den letzten hundert Jahren nichts gelernt worden.

Wir lehnen die militärische Intervention von außen in Libyen, unter welchem Vorwand auch immer, absolut ab.

Wir lehnen auch den Gebrauch von Gewalt als Reaktion auf die vielfältigen Konflikte in Libyen ab.

Vor allem lehnen wir die ethischen und politischen Lektionen ab, die uns die intervenierenden Regierungen als Rechtfertigung für Bombardierung und Tod in dem Krieg gegen ihren ehemaligen Verbündeten Gaddafi offerieren. Die gelieferten Waffen der überwiegend europäischen Länder sind nun Objekt der Zerstörung durch einige dieser Mächte. Jetzt liefern sie noch mehr Waffen – oder erlauben deren Lieferung – diesmal an Gruppen in Opposition zu Gaddafi.

Die Tatsache, dass diese Heuchelei nicht neu ist, verringert nicht unsere Empörung, wann immer sie geschieht. Sie unterstützten Mubarak und seine Truppen in Ägypten und Ben Ali in Tunesien so lange wie möglich – und wechselten die Seite, als es für sie nicht länger nützlich war.

Wir lehnen auch militärische Interventionen von außen bei den Prozessen der Veränderungen, die in Nordafrika begonnen haben, ab. Diese unvollendeten Prozesse benötigen auf jeden Fall mehr Zeit, damit die Menschen Freiheit und soziale Gerechtigkeit erringen können. Wir hoffen, dass der Untergang der Diktaturen die Verletzungen der ökonomischen, sozialen und kulturellen Rechte und Menschenrechte von Personen und Völkern beendet. Insbesondere sollte die hasserfüllte Gender-Gewalt und Diskriminierung, zu der die gestürzten Regime ermutigt hatten, ein Ende haben. Die internationale Rolle sollte nicht darin bestehen, die Zukunft dieser Länder zu formen, sondern eher darin, Unterstützung anzubieten für den Aufbau einer Gesellschaft, die die Wünsche und Rechte der Menschen respektiert. In Libyen sehen wir jedoch, dass die militärische Intervention von außen den Boden für langfristige bewaffnete Konflikte schafft, Tren-

nungslinien verschärft, die Militarisierung der sozialen Bereiche und den Gebrauch von Gewalt verstärkt.

Was in Libyen als ein unbewaffneter Volksaufstand gegen die Diktatur begann, ist nun zu einem Bürgerkrieg geworden, der darin gipfelt wird, mit internationaler militärischer Intervention eine militärische Splittergruppe an die Macht zu bringen – wie bei den verlogenen „Friedensprozessen“ in Irak und Afghanistan.

Die WRI setzt sich heute wie gestern aktiv dafür ein, Militarismus zu verhindern und Krieg und seine Ursachen zu beseitigen. Die gewaltlosen Aktionen, die zu den Veränderungen in Tunesien und Ägypten geführt haben, zeigen den Weg, zwar noch unvollendet, aber Respekt für das Leben von Menschen und Völkern bejahend.

Die WRI wird diesen Weg weiterhin unterstützen – ganz konkret

- durch Unterstützung des ägyptischen Kriegsdienstverweigerers Maikel Nabil Sanad, inhaftiert wegen „Beleidigung der Armee und Störung der öffentlichen Sicherheit“ (wegen seiner im Blog veröffentlichten Meinung), indem ein internationaler Beobachter zum Prozess in Kairo entsandt wird;

- und durch Veröffentlichung des WRI-Handbook for Nonviolent Campaigns (Handbuch für gewaltlose Kampagnen) auf Arabisch.

WRI Vorstand, April 2011

<http://wri-irg.org/de/node/12701>

War Resisters' International, 5 Caledonian Rd,  
London N1 9DX, Großbritannien  
tel +44-20-7278 4040 & +44-20-3355 2364,  
Skype: warresisters, fax +44-20-7278 0444  
email [info@wri-irg.org](mailto:info@wri-irg.org) web <http://wri-irg.org>

## **Johan Galtung**

### **Libyen: Ein Eingriff namens Krieg**

WASHINGTON , DC, (IPS) -- Als ich 11 Jahre alt war, hat es mich zutiefst beeindruckt, wie mein Vater, der Arzt war, Tag und Nacht operierte, um das Leben deutscher Soldaten zu retten, die mein Land, Norwegen, besetzt hatten. Sie waren von einem Torpedo schwer verwundet worden, als sie gerade versuchten zu landen. Mein Vater sagte mir damals, dass die oberste Pflicht eines Arztes darin bestünde, Leben zu retten, ohne jedwede Unterschiede.

Ein Arzt, der nur Freunde heilt und keine Feinde, ist kein Arzt, sondern ein Kriegsteilnehmer oder Komplize. Eine Organisation, welche die Zivilbevölkerung nur auf unserer Seite und nicht auf der anderen Seite schützt, ist keine humanitäre Einrichtung - sondern eine Kriegsführende.

Deshalb hat die Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrates, die am 17. März beschlossen wurde, keine besondere geschichtliche Bedeutung. Eine Resolution zum Schutze der Zivilbevölkerung für alle Kriege, die eine Flugverbotszone

über Gaza, Bahrain, Pakistan, Afghanistan vorsieht, die ja, die wäre geschichtlich bedeutsam gewesen. Aber am gleichen Tag, an dem die Resolution 1973 beschlossen wurde, machte die NATO Schlagzeilen mit der Tötung von mehr Zivilisten in Afghanistan – eine tägliche Routine, wie es scheint.

Was jetzt in Libyen geschieht, ist ein Eingriff, bei dem eine Seite gegen die andere unterstützt wird. So etwas hat einen ganz präzisen Namen: Krieg.

Es ist mag schon wahr sein, dass Obama multilateraler ist als sein Vorgänger Georg W. Bush. Das Problem ist aber nicht wie viele entscheiden, sondern was sie entscheiden. Es stimmt auch, dass die Resolution des UN-Sicherheitsrates die frühe Warnung Fidel Castros vom 21. Februar ausgeschlossen hat, nämlich dass die NATO vorhabe, Libyen zu besetzen. Allerdings enthält sie die US Bestimmung „mit allen notwendigen Mitteln“.

Die Mehrheit und kein Veto schaffen scheinbar klare Verhältnisse. Aber das treibende Anglo-Franco-US Trio vertritt weniger als 500 Millionen Menschen, während die fünf Enthaltungen – Brasilien, China, Deutschland, Indien und Russland – mehr als die Hälfte der Menschheit ausmachen. Mit der NATO-Intervention steht der Westen praktisch gegen den Rest der Welt. Alle sprechen von einer vagen Alternative, einer Feuereinstellung und einer Mediation. Hoffentlich gelingt es bald, Rhetorik in Aktion umzusetzen.

Wer mit der Unterstützung der islamischen Länder rechnen kann, wird die Welt regieren, heißt es allgemein. Die NATO allerdings führt nun schon Krieg mit vier von ihnen und hat sich mit Dänemarks Anders Fogh Rasmussen einen General-Sekretär bestellt, der die muslimische Welt schon vorher mit seiner Dialog Verweigerung über die international bekannt gewordenen „Mohammed Cartoons“ entfremdet hat.

Dass die USA es vorziehen, sich im Hintergrund zu halten, ist leicht verständlich. Sie sind bankrott und wollen die wirtschaftlichen, militärischen und besonders die politischen Kosten und Risiken der Aktion teilen. Im US-Kongress gibt es nämlich kritische Stimmen zum Thema und nicht wenige befürchten gar, dass sich ein noch tieferer Sumpf auf tun könnte als in Afghanistan. Die NATO-Aktion hat inzwischen die schlimmsten Befürchtungen der Afrika-Kolonisatoren – Frankreich, Italien und Vereinigtes Königreich – bestätigt. Es könnte sogar sein, dass noch ein Einsatz von Landtruppen notwendig wird.

Natürlich sollte niemand zuschauen, wie ein Regime das eigene Volk unterdrückt, so wie es Gaddafi getan hat. Nur hätten alle mögliche andere Maßnahmen ergriffen werden müssen – bis hin zum Abschuss von Flugzeugen mit see-gestützten Raketen. Aber wie ein Sprecher des US National Public Radio ätzend witzelte: „Präsident Obama hat bereits mehr Marschflugkörper abgeschossen als alle Friedens-Nobelpreisträger zuvor“ und diese Projektile haben alle möglichen Ziele getroffen, egal ob sie flogen, über Land fuhren oder zu Fuß gingen.

Ein Präzedenzfall ist die NATO-Aktion gegen Serbien, bei der auch „alle notwendigen Mittel“ eingesetzt wurden, allerdings ohne Mandat des UN-Sicherheitsrates. So

wie in Libyen hat der Westen auch im Fall Serbien-Kosovo alles mit der gewohnten Propaganda Kampagne vorbereitet. Der Feind wird auf eine hassenswerte Person reduziert, ganz nach dem Rezept, das Orwell in seinem Buch „1984“ verwendet hat. In jüngster Zeit traf es Milosevic, Hussein, Osama bin Laden und nun Gaddafi. Solche Vorarbeiten wurde auch gegen Fidel Castro und Hugo Chávez betrieben, bisher aber ohne weiterführende Aktionen.

Eigentlich ist es ein Paradoxon, dass gerade der Westen, der die Idee des Gesellschaftsvertrages geboren hat, den das Volk jederzeit überdenken kann – Rousseau gegen Hobbes – sich so sehr auf eine Person konzentriert und sich kaum um die Menschen kümmert.

Aber die Ziele in Serbien waren klar: Bombardierung von Staatsbetrieben, aber verschonen der privatisierten Unternehmen, Schaffung neuer Zugänge zu den natürlichen Ressourcen für die transnationalen Konzerne, Einnahme der enormen Militärbasis namens Bondsteel und Unterstützung einer sogenannten Befreiungsarmee namens UCK mit ihrem Rekord Register an Gräueltaten. Unter den Waffen, die gegen Serbien zum Einsatz gebracht wurden, waren Streubomben und Bomben mit abgereichertem Uran.

Wir wissen noch nicht, ob das alles auch für den Krieg in Libyen zutreffen wird. Es ist auch nicht klar, wer die Rebellen in Wirklichkeit sind. Was wollen sie erreichen? Wahrscheinlich werden sie ausländische Investitionen im Erdölsektor erlauben und die Errichtung von ein bis zwei Militärbasen gestatten, aus Dankbarkeit und zur Absicherung ihres Sieges. Die USA hätte dann endlich ihr lang ersehntes Ziel erreicht: eine Militärbasis in Afrika.

In Libyen gibt es vielleicht Millionen Menschen, die Gaddafi nicht mögen, aber sehr wohl seine Errungenschaften schätzen. Der Westen könnte selbst zum Opfer der eigenen Doktrin „Ein Land – ein Mensch“ werden und noch ein lang währendes und tragisches Verbrechen gegen die Menschheit begehen.

(ENDE/trad fnf/mjr/COPYRIGHT IPS)

(\*) Johan Galtung, Friedensforscher und internationaler Berater; Rektor von TRANSCEND, einer Organisation zur Förderung von Frieden, Entwicklung und Umwelt [www.transcend.org/tup](http://www.transcend.org/tup)

**Matthias Reichl, 5.4.2011**

## **Kriegsfolgen in Libyen – und anderswo Nicht oder wenig beachtete Auswirkungen**

### **Einige zu aktualisierende Schlaglichter**

Selbst wenn eine politische Regelung der innerlibyschen Konflikte erreicht werden könnte, bleiben noch eine Reihe von Kriegsfolgen als „Hypothesen“ ungelöst. (Dies gilt – bedingt – auch für andere Länder mit ähnlichen Konflikten.) Um das Land so bald als möglich – auch für ausländische Investoren – wieder ökonomisch nutzbar zu machen (z.B.

für den Tourismus) werden die Umweltgefahren verschwiegen. Psychologisch ist die Verdrängung durch die Bewohner des Landes auch verständlich, denn sie sind gezwungen, dort weiter zu leben.

### 1. Umwelt:

Der schmale bewohnbare und landwirtschaftlich nutzbare Küstenstreifen (und die Oasen) machen nur ca. 10% des Landesfläche aus. (Der Rest ist Wüste bzw. wüstenähnlich.) Schon bisher haben die extensive Nutzung, Industrialisierung (v.a. Petrochemie) und mangelnde ökologische Sorgfalt weit verbreitet lang anhaltende Schäden angerichtet – das Land „verwüestet“.

### 2. Zerstörungen durch kämpfende Einheiten:

Solche Kampfzonen werden meist auch als Testgelände für neu entwickelte Waffen und auch Strategien missbraucht.

#### a) Konventionelle Techniken:

Durch die Kampfhandlungen haben beide libyschen Kontrahenten durch Bomben, Geschosse und auch durch Panzer und andere Fahrzeuge den sensiblen Boden streckenweise schwer geschädigt. V.a. auch in Brand geratene Fabriken, Lager u.a. Orte emittieren gelagerte gefährliche Materialien in die Atmosphäre und auf die Böden und kontaminieren diese z.T. für lange Zeit - auch den Wüstensand, der durch Stürme verweht wird. Diese Kontaminationen wirken sich auch auf Nachbarländer aus.

#### b) Bomben und DU-Geschosse:

Seit den 70er Jahren wurden u.a. von den USA und England z.B. uranhaltige DU-Geschosse auf dem Balkan, im Irak, Libanon, Gaza und anderen Gebieten erprobt und massiv eingesetzt. Die Folgen daraus: radioaktiver Feinstaub verbreitete sich weit über die Region hinaus, schließlich über die Atmosphäre über Kontinente hinweg und richtet auch genetische Schäden an. (Siehe Frieder Wagners Film "Tödlicher Staub"/ "Deadly Dust"). Das abgereicherte Uran (DU) ist ein Abfallprodukt der atomaren Wiederaufbereitung von Brennstäben. Ob und welche Regionen in Nordafrika davon betroffen sind können erst spezielle Messungen feststellen. Von der Weltgesundheitsorganisation WHO, die unter dem Diktat der Internationalen Atomenergieorganisation IAEA steht, ist keine Unterstützung zu erwarten, wie die Atomgegner in der Vergangenheit feststellen mussten. .

Links dazu u.a.:

Stop-the-War-Coalition, 24.3.2011: <http://www.stop-war.org.uk/content/view/2321/27/>

CND-Text, 31.3.2011: <http://counterfire.org/index.php/news/news/11682-are-british-and-us-forces-using-depleted-uranium-munitions-in-libya>

US denies depleted uranium use in Libya, but refuses to rule out future use <http://www.bandedpleteduranium.org/en/a/402.html>

### 3. Kosten des Krieges:

US-Experten haben für die ersten 11 Kriegstage in Libyen die Kosten für das US-Militär allein auf 550 Mill. bis 1 Mrd. \$ geschätzt. Dazu kommen noch jene der Libyer und auch der NATO. Nicht inbegriffen sind die „zivilen“ (Kollate-

ral)Schäden - zum „Schutz der Zivilbevölkerung“.

Egal wie der Krieg verläuft, er wird viele Milliarden kosten und die Verschuldung der USA und der teilnehmenden Länder weiter in die Höhe treiben. Geld das sie gar nicht haben und für das der Steuerzahler wieder gerade stehen muss. Dafür heißt es dann, der Staat hat kein Geld z.B. für Schulen, Kindergärten und Spitäler, er muss bei den Ausgaben sparen und die Steuern erhöhen.

### 4. Militärische und politische „Berater“:

Bekannt wurde, dass US-Geheimdienstleute die libyschen Rebellen unterstützen und ausbilden. Ob sich auch andere NATO-Staaten - oder auch Israel - daran beteiligen, ist (noch) nicht bekannt.

Regierungs- und Wirtschaftsberater scharren schon in ihren Startlöchern, in den Think-Tanks und Lobbyinstitutionen, um in das politische/ ökonomische Vakuum ihre „Patentrezepte und -modelle“ gewinnträchtig zu platzieren. Der ausgestiegene und bekehrte US-Berater John Perkins schildert seine früheren „Missionen“ - auch im arabischen Raum - in seinem Buch „Erkenntnisse eines Economic Hit-Man“ (Goldmann TB). Kürzlich hat mir Rabab el Mahdi, eine ägyptische Politologin und Basisaktivistin von „kefaya“, als ich sie in Wien dazu befragte, bestätigt, dass ihre Mitstreiter solche kolonialistische Interventionen ablehnen und verhindern wollen. Perkins' Buch dient - ins Arabische übersetzt - dabei als Augen öffnende Argumentationshilfe.

Walther Schütz - ein Aktivist aus Kärnten - stellt fest:„... In den im Abstieg befindlichen Machtzentren (USA,Westeuropa...) haben ... Revolutionen die alle möglichen Farben haben - nur nicht die Farbe Rot – einen enormen ideologischen Mehrwert, spiegeln sie doch das exportierte liberale Idealbild von 'Freiheit und Demokratie' auf die Ursprungsregionen zurück. Und das in einer Zeit, in der mit der kapitalistischen Krise bürgerliche Freiheiten abgebaut werden.“ (Walther Schütz: „Flieg, Maikäfer, flieg!“, 24.3.2011, [http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std;job=CENTER:articles.single\\_article;ID=2997](http://www.kaernoel.at/cgi-bin/kaernoel/comax.pl?page=page.std;job=CENTER:articles.single_article;ID=2997) )

Wir arbeiten seit den 70er Jahren mit WRI - Internationale Kriegsgegner - zusammen und unterstützen auch ihre Stellungnahme gegen Militärinterventionen (April 2011): „Sick and tired of the warmakers! A statement by War Resisters' International on the intervention in Libya“; <http://wri-irg.org/de/node/12632> . Siehe Seite 11

Die Solidarwerkstatt Österreich hat eine Online-Unterschriftenaktion unter dem Titel „Keine österreichischen SoldatInnen nach Libyen! Aktive Neutralitätspolitik statt Mitmarschieren bei einer Kriegspartei!“ gestartet. Der Link dazu sowie nähere Informationen: <http://www.werkstatt.or.at/Forum/Libyen.php>

#### Anmerkung zu den Terminen (ab Seite 14)

Mai- und Juni-Termine 2011 siehe auch Rundbrief Nr. 139.

Bitte richtet eure Anfragen und Anmeldungen an die in Klammer nach dem Termin angegebenen Organisationen.

#### Aktuelle Ergänzungen:

[www.begegnungszentrum.at/archiv/](http://www.begegnungszentrum.at/archiv/)

## Veranstaltungstermine Mai - August 2011

### TERMINE ÖSTERREICH

#### MAI 2011

1.5.2011 10:00 - 15:00 LINZ: (Tabakfabrik, Donaulände 68): Zukunftskongress der ÖÖ Grünen "Land der Zukunftsjobs". (Infos: [www.zukunftsjobs.at](http://www.zukunftsjobs.at))

4.5.2011 19:00 SALZBURG (Bildungszentrum St. Virgil, Ernst-Grein-Str.): Arbeitstreffen „Arbeiten – begegnen – entfalten - Initiative für eine „Offene Werkstatt“ für Salzburg“ (Infos: [Ifz Salzburg, Mönchsberg 2A, 5020 Salzburg, initiative@offene-werkstatt.at](mailto:Ifz_Salzburg_Moenchsberg_2A_5020_Salzburg_initiative@offene-werkstatt.at))

9.5.2011 19:30 BAD ISCHL (Lehartheater, Kreuzpl.): "Konzert für Amazonien" mit Musikgruppe "Grupo Sal", Abadio Green - Sprecher der indigenen Völker Kolumbiens u.a. siehe [www.gruposal.de](http://www.gruposal.de) (Weltladen, Franz-Josef-Str.)

9.5.2011 20:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8, 1. St.): Aktionstreffen der Wiener AKW-GegnerInnen zu den Folgen des Super-GAUs in Fukushima. (GewerkschafterInnen gegen Atomenergie und Krieg, [www.atomgegner.at](http://www.atomgegner.at))

10.5.2011 19:00 WIEN (Amerlinghaus, Stiftg. 8): Diskussion: „In Libyen und anderswo mit EU-Kampfftruppen 'unser' Öl sichern? Zur Debatte über die Abschaffung der Wehrpflicht und die Schaffung eines Berufsheeres in Österreich“

12.5.2011 18:30 WIEN (ORF, Argentinierstr. 30a): Podiumsdiskussion „Zinsen, Schulden und der nächste Crash - welches Geld hat noch Zukunft?“

14.5.2011 9.30 – 15.00 ALTENBURG (Stift, NÖ): Studientag „Solidarität in bedrängter Zeit“ zu „120 Jahre Soziallehre“. (Infos: KSÖ, [www.ksoe.at](http://www.ksoe.at))

17.5.2011 9:45 - 16:00 WIEN ( AK-Bildungszentrum, Theresianumg. 16-18): Enquete „Demokratie braucht Bildung“ Zur Aktualität von Erwachsenenbildung. (Anmeldung bis 10.5.11, [www.ksoe.at/pb/index.php?option=com\\_content&task=view&id=62&Itemid=63](http://www.ksoe.at/pb/index.php?option=com_content&task=view&id=62&Itemid=63))

#### "Für den Papalagi heißt Bildung:

den Kopf bis zum äußersten Rande mit Wissen füllen. Stelle einem Gebildeten eine Frage, er schießt dir die Antwort entgegen, noch ehe du deinen Mund schließt. Sein Kopf ist immer mit Munition geladen, ist immer schußbereit. Jeder Europäer gibt die schönste Zeit seines Lebens daran, seinen Kopf zum schnellsten Feuerrohr zu machen. Wer sich ausschließen will, wird gezwungen..."

aus: Der Papalagi. Tanner Verlag

25.5.2011 19:30 BAD ISCHL (Evang. Gemeindesaal, Bahnhofstr.). Film und Diskussion „Energie für alle - die 4. Revolution" (Der Propeller und Begegnungszentrum für aktive Gewaltlosigkeit, Tel. 06132-24590, [info@begegnungszentrum.at](mailto:info@begegnungszentrum.at))

#### JUNI 2011

1. - 3.6.11 STROBL (BifEB): Tagung „Postdemokratie u. Citizenship - Politische Bildung oder Entpolitisierung“. (Anmeldung: [www.bifeb.at](http://www.bifeb.at))

10. - 13.6.2011 ST. PÖLTEN (Bildungshaus St. Hippolyt, Eybner Strasse 5): 8. Open Space Symposium des 7 Generationen Netzwerkes "Die Begabung zur Freiheit". (Anmeldung: Arge 7 Generationen, Am Hainer Berg-Dörflein 10, 3130 Herzogenburg, [www.7generationen.at](http://www.7generationen.at))

22. - 25.6.2011 GOLDEGG (Schloss, Sbg.): 30. Goldegger Dialoge "Wofür und wovon wir leben" (Anmeldung: [www.schlossgoldegg.at](http://www.schlossgoldegg.at))

#### JULI 2011

9.-16.7.2011: im Salzkammergut/OÖ: Forumtheaterwoche "Kreative Konfliktlösung - Theater der Befreiung (nach A.Boal)" (Michael Thonhauser, TransACT, 0650/5034861; Mail: [office@trans-act.at](mailto:office@trans-act.at))

### TERMINE DEUTSCHLAND

#### MAI 2011

16. - 17.5. HERZOGENRATH: Europäische Tagung „Bedingungsloses Grundeinkommen“. (Infos: [www.grundeinkommen.de](http://www.grundeinkommen.de))

20. - 22.5.2011 BAD BOLL (Ev. Akademie): pax christi-Tagung „Zeit zu Handeln - Konsequenzen aus dem Kairos-Palästina-Dokument“ (Infos: [www.paxchristi.de](http://www.paxchristi.de))

20. - 22.5.2011 EISENACH (Hotel Haus Hainstein, Am Hainstein 16): Tagung „Krieg und Frieden - eine Frage der Demokratie?“ (Mehr Demokratie, [www.mehr-demokratie.de](http://www.mehr-demokratie.de))

27. - 28.5.2011 OSNABRÜCK (VHS Osnabrück, Bergstr. 8): Tagung "Wem gehört das Heilige Land?" Der Nah-Ost-Konflikt aus palästinensischer und aus israelischer Sicht. (Kontakt: Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, [www.remarque.uos.de](http://www.remarque.uos.de))

#### JUNI 2011

17. - 19.6. 2011 FRANKFURT/Main: Tagung der Bewegungsstiftung „Vom Scheitern und Gelingen sozialer Bewegungen" - Eine Diskussion über Erfahrungen und Herangehensweisen“. (Infos: [www.bewegungsstiftung.de](http://www.bewegungsstiftung.de))

#### JULI 2011

1. - 3.7.2011 BAD BOLL (Ev. Akademie): Afghanistan-Tagung. (Infos: [www.ev-akademie-boll.de](http://www.ev-akademie-boll.de))

#### AUGUST 2011

9. - 14.8.2011 FREIBURG: Attac ENA 2011 - European Network Academy „Unsere gemeinsame Zukunft bauen! Alternativen für eine bessere Welt entwickeln!“ (Infos: [www.ena2011.eu/in-scription?L=1](http://www.ena2011.eu/in-scription?L=1))

### TERMINE INTERNATIONAL

#### MAI 2011

20. - 22.5. ST. MARCELLIN (Communauté de l'Arche, St-Antoine l'Abbaye): Internationale Konferenz Church and Peace. (Anmeldung: Church and Peace, Internationale Geschäftsstelle, Ringstr. 14, D-35641 Schöffengrund, Tel. ++49-6445-5588, [intlof-fice@church-and-peace.org](mailto:intlof-fice@church-and-peace.org))

21. - 24.5.2011 WASHINGTON D.C. (USA): Gathering "Move Over AIPAC: Building a New US Middle East Policy ." (CODEPINK, US Campaign to End the Israeli Occupation and others, Infos: [www.moveoveraipac.org/](http://www.moveoveraipac.org/))

31.5.2011 9:00 - 18:00 BRUSSEL: European Social Forum Conference "Austerity, debt, social destruction in Europe: stop ! Coordinate our strengths - Democratic alternatives are necessary and possible!" (Infos: [www.fse-esf.org/](http://www.fse-esf.org/) Anmeldung bis 17.5.: Christine Vanden Daelen: [christine@cadtm.org](mailto:christine@cadtm.org))

Ende Mai MITTELMEER - GAZA: Freiheitsflottille 2 für Gaza. (Infos: <http://gazafreedommarch.org/cms/en/appeals/flottila.aspx>)

**"Liebe und Freundschaft sind bessere Garanten für den Frieden, als Hass und Feindschaft" (Berta Wagner)**

## JULI 2011

5. - 6.7.2011 MANILA (Philippinen): 1st International Festival for Peoples' Rights and Struggles (IFPRS). (Infos: IFPRS, [www.iboninternational.org](http://www.iboninternational.org), [www.peoplesclimatemovement.net](http://www.peoplesclimatemovement.net))

8. - 16.7.2011 PALÄSTINENSISCHE GEBIETE: Willkommen in Palästina. Olivenbaumpflanzen und Treffen mit palästinensischen Initiativen und Gruppen. Direkte gewaltfreie Aktionen am 8.5. (Kontakte: [8juli2011@kopi-online.de](mailto:8juli2011@kopi-online.de), [sophia\\_deeg@yahoo.de](mailto:sophia_deeg@yahoo.de), [elsarassbach@gmail.com](mailto:elsarassbach@gmail.com))

30.7. - 6.8.2011 MÜNCHEN/ AVIANO (I): Friedensfahrradtour 2011 "Auf Achse für den Frieden" nach Aviano (US-Atomwaffenstandort in Italien), Route: München - Mittenwald - Innsbruck - Brenner - Bozen - Rovereto - Verona - Vicenza. (DFG-VK-Bayern, [www.dfg-vk-bayern.de/pdf/FFT-2011-Flyer,%201-seitig-06.pdf](http://www.dfg-vk-bayern.de/pdf/FFT-2011-Flyer,%201-seitig-06.pdf))

## Berta Wagner 90 Jahre

Berta Wagner, eine vehemente Pazifistin die sich schon Jahrelang für den Frieden und gegen jeden Krieg einsetzt, feierte in Salzburg ihren 90. Geburtstag. Wir waren mit dabei und machten ein Kurzinterview für unsere Radiosendung „Begegnungswege“ vom 21. April 2011. Darin sagte sie u.a. „Das allerwichtigste ist dass Menschen die verträglich sind und den Frieden anstreben nicht immer gleich mit Waffen auf einander losgehen ...“ Sie bat uns auch aus ihrem Buch die „Zerstörung der Mächtigen“ zu zitieren. (Nachzuhören bei <http://cba.fro.at/45045>)

Berta Wagner engagierte sich auch in der Suttnergesellschaft (Österreichische Friedensgesellschaft gegründet 1891). Sie war dort von 1982 bis 1992 Vorstandsmitglied, schrieb viele Gedichte und Texte und entwarf auch Friedenspostkarten. Diese und ihre Texte veröffentlichte sie meistens im Eigenverlag. In ihren Büchern u.a. „Memoiren einer Pazifistin. Von der Gedankenlosen Kriegsgeneration zur Gedankenlosen Konsumgesellschaft“ sammelte sie viele Dokumente und Texte von Zeitzeugen, Schriftstellern, Politikern, Dichtern, Philosophen usw...

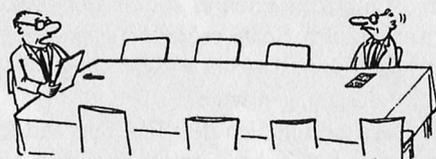
Wir danken ihr für ihr Engagement.

Maria und Matthias Reichl

**Nur wenn Körper, Geist und Seele zusammenfinden,  
wird auch das Altwerden problemlos vor sich gehen!**

**„Altsein“ ist kein krankhafter Zustand sondern dem  
Umstand zu verdanken, dass man schon länger auf der  
Welt ist.**

Aus der Sicht der „Massenvertretung“ ist Folgendes zu hören (lesen):



Bei der letzten Geschäftsbesprechung kamen wir überein, den Betrieb zu automatisieren. Der Prozeß ist beinahe abgeschlossen ...

Aus: Berta Wagner „Jugend und Alter“.

**Die Mächtigen dieser Welt  
sind nur so stark  
weil sie über ein Heer  
von Schwächlingen verfügen können.**

Aus: Berta Wagner „Die Zerstörungswut der Mächtigen“

## Marianne Gronemeyers Rat

Das Friedensbüro Salzburg feiert heuer seinen 25. Geburtstag. 1986, im von der UNO ausgerufenen „Jahr der Friedens“ entstand mit Unterstützung der Stadt Salzburg aus dem seit einigen Jahren bestehenden „Personenkomitee für Frieden und Abrüstung“ das Friedensbüro Salzburg.

Aus diesem Anlass führte Hans Peter Graß für den "Kranich 01/2011" ein Gespräch mit Marianne Gronemeyer. Unter dem Titel „Beunruhigen und anstößig bleiben“ stellte sie untern anderem fest:

... *Der lange Marsch durch die Institutionen ist eben keine Bewegung, sondern das Ende und der Untergang jeder Bewegung und macht den Widerstand zur Illusion. Institutionalisierung ist Sesshaftwerdung. Indem sich eine Bewegung institutionalisiert, ähnelt sie sich ihrem Gegner Schritt für Schritt an und wird folglich unkenntlich und unauffällig. Die Stärke der Friedensbewegung hat sich vielleicht gerade dort gezeigt, wo sie sich den Spielregeln des Machtgerangels zu entziehen wusste und nach ihren eigenen Spielregeln agiert hat: den Spielregeln des Miteinanders statt der Konkurrenz, der Fantasie statt des Siegen-Wollens, der symbolischen Kraft statt des Erfolgskalküls, kurz: der Ohn-Macht statt der Macht. Ich weiß, das Lob der Ohn-Macht zu singen, ist äußerst anstößig. Aber die Ohnmacht, die nichts von dem begehrt, was die Macht verwaltet, ist vielleicht die einzige Kraft, die die Macht wirklich zu fürchten hat. Denn Macht ist nun einmal verzweifelt darauf angewiesen, dass sich ihr Untertanen zur Verfügung stellen.*

Bei Elias Canetti findet sich ein Aphorismus, der mich sehr beeindruckt: 'Wenn, die Bakari mit ihrem Häuptling unzufrieden sind, verlassen sie das Dorf und bitten ihn, allein zu regieren.' Die Friedensbewegung hätte sich wohl auch eher auf den Weg zu machen, um das Dorf zu verlassen, als sich zu institutionalisieren und sich von den Mächtigen alimentieren zu lassen. Das ist wahrlich kein Sonntagsnachmittagsspaziergang. Ohn-Macht, also nichts von dem zu begehren was die Macht verwaltet, ist mit Sicherheit die radikalste Form des Widerstandes und die gefährlichste. Nur allzu gern stellt die Macht den Friedensbewegten ein paar Arbeitsplätze zur Verfügung, um sie an einer - sogar durchaus langen - Leine zu führen. (Dies gilt nicht nur für die Friedensbewegungen sondern auch für alle anderen. Anm. M.R.)

... *Ich wünsche euch und mir, dass ihr beunruhigt seid, beunruhigend und anstößig bleibt und im Kreis der Freunde "stabilitas" also Boden unter den Füßen, habt inmitten der Bodenlosigkeit.*

Das gesamte Interview könnt ihr im Kranich 01/2011 nachlesen. (Download: <http://www.friedensbuero.at/kranich>)

## [E-rundbrief] Infos März - April 2011

Info 996 und 1008 - Termine  
Info 992 - Womens struggles around the world  
Info 993 - Right to inform and be informed - Dakar declaration  
Info 994 - Rb 139 Pdf-File, Einleitungen, Journalismuspreis  
Info 995 - Offshore drilling near Gaza - dangers  
Info 997 - Egypt pacifist CO arrested  
Info 998 - Atomausstieg - Alternative Nobelpreistraeger  
Info 999 - EU - Radioaktivitaets-Grenzwerte Lebensmittel  
Info 1000 - Kriegsfolgen in Libyen  
Info 1001 - Sick of the warmakers  
Info 1002 - Egyptian Army role in revolution challenged  
Info 1003 - Galtung: Libyen: Eingriff namens Krieg  
Info 1004 - Brasilien: Kontroversen um Belo Monte Damm  
Info 1005 - Nuclear Free Future Awards 2011  
Info 1006 - Egypt war-resister sentenced to 3 years prison  
Info 1007 - Kritik an Avnerys Plaedoyer fuer US-EU-Krieg in Libyen

[www.begegnungszentrum.at/archiv](http://www.begegnungszentrum.at/archiv)

Ihr könnt den **E-Rundbrief** auch direkt **Online-abonnieren** bei folgendem Link

<http://webmail.horus.at/cgi-bin/listinfo/e-rundbrief>

### "Begegnungswege"

**Regelmäßige Radiosendungen „Begegnungswege“ im FRS jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 19:00 – 20:00 mit Wiederholung am darauffolgenden Freitag von 10:00 - 11:00**  
**Livestream: [www.freiesradio.at](http://www.freiesradio.at)**

### Wir sind zu hören auf den Frequenzen:

100,2 MHz Bad Ischl, Bad Goisern, Ebensee  
107,3 MHz Gmunden, Vöcklabruck, Wels  
107,5 MHz Gosautal  
104,2 MHz Ausseerland  
105,9 MHz Obertraun, Hallstatt  
106,0 MHz Ebensee



### Kabelnetze

Schörfling, Seewalchen, Lenzing, Weyregg und Berg im Attergau auf 94,0 MHz im Kabelnetz EXPERT NÖHMER  
Großraum Vöcklabruck auf 98,7 MHz im Kabelnetz der ASAK

Die Sendungen 2. und 16. März 2011, 7. und 21. April 2011 haben wir wieder auf der CBA-Homepage <http://cba.fro.at> gespeichert:

**Übersicht** aller veröffentlichten Beiträge der „Begegnungswege“:

<http://cba.fro.at/series/524>

Ihr könnt diese Sendung auch als **Podcast** abonnieren bei

<http://cba.fro.at/seriesrss/524>

### P.S. von Seite 1

Einiges an zusätzlicher Arbeit bereitete uns die Sparkasse, die für uns eher unerwartet den Namen gewechselt hat und uns aufforderte das Logo und **Namen Sparkasse Bad Ischl AG** durch **Sparkasse Salzkammergut** zu ersetzen.

Da es uns nicht möglich ist, dieses auch auf den alten Rundbriefen und Zahlscheine zu korrigieren, bitten wir euch dieses extra zu merken. Ihr könnt die alten Zahlscheine noch verwenden, aber bei Überweisungen solltet ihr den neuen Namen verwenden und die **geänderten Mitgliedsbeiträge ab 26. 3. 2011 beachten** (siehe oben auf der ersten Seite).

### Wichtige Informationen zum Rundbrief!

Diesen Rundbrief senden wir an einige Leute die vielleicht das Extrablatt vom Rundbrief 135 mit Bestellformular übersehen oder noch nicht erhalten haben. Siehe <http://www.begegnungszentrum.at/rundbriefe/Rundbrief135Extrablatt.pdf>.

**Wir haben unsere Rundbriefversand-Datei erneuert.** Darin stehen nur mehr die Adressen von Leuten die seit 2009 einen Beitrag bezahlt und/oder einen Austausch vereinbart haben. Diese haben eine ID Nummer vor der alten Adr. Nr. . Fehlt die ID Nr., dann habe ich eure Adresse noch nicht aufgenommen. **Wenn ihr die nächsten Rundbriefe oder Einladungen erhalten wollt, bitten wir um Nachricht oder einen Kostenbeitrag mit Adressenangabe!**

Zur Kontrolle steht nach der ID und Adress Nr. in welchem Jahr eure letzte Einzahlung stattfand oder ob dieser Rundbrief ein Austausch oder Probeexemplar ist.

Bei Unklarheiten oder Irrtümern ruft mich bitte an.  
Tel. 0043/6132/24590 Maria Reichl

### Aus dem Inhalt

#### Seite

- 1 Adr. - Konto Nr. - Mitgliedsbeiträge - Einleitung
- 3 Ein Blick zurück im Begegnungszentrum
- 4 Film und Diskussion die 4. Revolution  
- OAS fordert Baustopp für Belo Monte
- 5 Nuclear Free Future Awards 2011. - Alternative Nobelpreisträger für Atomausstieg
- 6 Robert Jungk "Der Atomstaat" - Atomgefahren
- 7 Buchtipps
- 8 Impressum
- 9 Hans Mairhofer-Irrsee: Schulgedanken ....
- 10 Saral Sarkar: Was Pachamama sagt - oder die bolivianische Konzeption des Sozialismus
- 11 WRI Erklärung zur Intervention in Libyen. Johan Galtung: Libyen: Ein Eingriff namens Krieg
- 12 Matthias Reichl: Kriegsfolgen in Libyen - und anderswo.... wenig beachtete Auswirkungen
- 14 Termine
- 15 Berta Wagner - Marianne Gronemeyers Rat